

# LÄNDLE PFLEGE FORUM 2015

## 1 PATIENTENEDUKATION

TANJA SEGMÜLLER, PFLEGEWISSENSCHAFTLERIN (MSCN, BSCN)/UNI-WH

Vielen beruflich Pflegenden ist nicht bewusst, dass sie im täglichen Kontakt mit Klienten und Angehörigen mit pädagogisch-psychologischen Anteilen in ihrer Pflegearbeit edukativ tätig sind. Durch Information, Schulung und Beratung kann die Situation pflegebedürftiger Menschen verbessert und die Angehörigen der Betroffenen unterstützt werden. Es werden aktuelle Konzepte und praktische Beispiele der Patientenedukation vorgestellt.

## 2 FALLBESPRECHUNG – STÄRKUNG DER KOMPETENZEN

PRIV. DOZ. DR. BERTA SCHREMS, UNI WIEN

Pflegepersonen sind auf Grund demografischer, epidemiologischer und organisatorischer Veränderungen in ihrem Berufsalltag mit einer zunehmenden Komplexität von Pflegesituationen konfrontiert. Gleichzeitig verdichtet sich das wissenschaftlich gesicherte Wissen um die richtige Pflege, wodurch die Anforderungen an ein situationsgerechtes Handeln steigen. Fallarbeit bietet in solch komplexen Pflegesituationen eine geeignete Methode zur fundierten Problemlösung und zur Stärkung der pflegerischen Kernkompetenzen.

## 3 VORSORGEHAUSBESUCHE

DGKS LYDIA HAGSPIEL, HAUSKRANKENPFLEGE BREGENZ

Sorge zu tragen für eine gesunde Lebensgestaltung – Vorsorge zu treffen für eine gesunde Lebenshaltung liegt im Verantwortungsbereich eines jeden einzelnen. Auch mit zunehmendem Alter Lebensqualität zu haben, ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Lebensqualität im Alter wird unterschiedlich erlebt. Ältere Menschen wünschen sich unter anderem geeignete Rahmenbedingungen und Ressourcen, um Herausforderungen meistern zu können.

## 4 GESUNDHEITSFÖRDERUNG FÜR MITARBEITENDE

DGKP HANS HIRSCHMANN – MPH, LKH FELDKICH

An die Mitarbeitenden in der Pflege werden besonders hohe Anforderungen an Kompetenz und Motivation sowie an persönliches und soziales Engagement gestellt. Viele Mitarbeitende fühlen sich dadurch erschöpft und ausgebrannt, die Leistungsfähigkeit, die Qualität in der Pflege und die Lebensqualität sinken. Wer hilft den Pflegenden in diesen schwierigen Situationen? Gesundheitsförderung ist in diesem Zusammenhang nicht nur ein modernes Schlagwort, sondern eine absolute Notwendigkeit. Nur gesunde und motivierte Mitarbeitende können den hohen Anforderungen in der Pflege gerecht werden.

## 6 DIE EDEN-ALTERNATIVE

ANKE FRANKE, LINDAU, GESCHÄFTSFÜHRERIN DER EV. DIAKONIE LINDAU E.V., EINRICHTUNGSLEITUNG MARIA-MARTHA-STIFT

Das Maria-Martha-Stift hat für die Umsetzung der EDEN-Alternative (mehr Selbstbestimmung und Selbständigkeit im Alter) den renommierten deutschen „AltenpflegePreis 2014“ gewonnen. Die Einrichtungsleiterin wird das Siegerprojekt vorstellen. Die Teilnehmer erfahren anhand von Fallbeispielen aus der Praxis wie der Paradigmenwechsel von einer Einrichtung mit Krankenhaus-ähnlichen Strukturen zu einem Heim gelungen ist, in dem Normalität gelebt wird und die Bewohner zunehmend die Entscheidungen treffen.

Ich melde mich verbindlich an

Vor- / Nachname

Strasse / Hausnr.

PLZ / Ort

Telefon / Email

tätig im Arbeitsbereich  Langzeitbereich  
 Hauskrankenpflege  
 Akutbereich  
 Ausbildung

ÖGKV  
Landesverband Vorarlberg  
Mühlgasse 5  
6833 Klaus

ÖGKV Mitglied  ja

DER MENSCH  
IM PFLEGESYSTEM

8. Mai 2015

## DER MENSCH IM PFLEGESYSTEM

8. Mai 2015

8.30 bis 16.40 Uhr | Registrierung ab 7.30 Uhr  
NETZWERKEN BEIM APERÓ AB 16.40 UHR

## 5 SICHTWEISE DER PFLEGENDEN ANGEHÖRIGEN

TANJA STEURER UND GERHARD WACKERLE

Vater und Tochter erzählen von den vielen Stationen auf der Reise mit ihrer schwerkranken Frau und Mutter – über Krankenhausaufenthalte, Hauskrankenpflege, palliative Begleitung und Abschied nehmen. Sie zeigen auf, was aus ihrer Sicht hätte besser laufen können und was man als Familie in Zusammenarbeit mit Pflegekräften und Heilberufen alles bewältigen kann.

## 7 MENSCHEN MIT DEMENZ IM AKUTKRANKENHAUS

NORBERT SCHNETZER, PFLEGEDIREKTOR LKH RANKWEIL

Die Hälfte der Patienten im Akutkrankenhaus sind über 60. Etwa 12% sind von einer Demenzerkrankung betroffen. Was können wir tun? Was muss sich ändern? Welche konkreten Projekte gibt es schon?

### Kostenbeitrag

inklusive Vernetzungs-Aperó  
ab 16.40 Uhr

Eintritt ..... € 85  
Eintritt für Mitglieder ..... € 65  
Schulklassen ab 15 Personen ..... € 55  
Schüler und Studenten  
(Einzelpreis bis 27 Jahre) ..... € 65

### Stornobedingungen

Es gelten die allgemeinen Stornobedingungen des ÖGKV, ersichtlich auf der Homepage des ÖGKV:  
<http://www.oegkv.at>

### Anmeldung

bis spätestens 15. April 2015

per Mail an [office.vlbg@oegkv.at](mailto:office.vlbg@oegkv.at)  
(mit den Angaben auf dem Anmeldeformular)  
oder mit nebenstehendem Anmeldeformular:

Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer eine Anmeldebestätigung mit den Zahlungsbedingungen und den Bankdaten.

# 2015

8. Mai

LÄNDLE

# PFLEGE FORUM

DER MENSCH IM  
PFLEGESYSTEM



ÖSTERREICHISCHER  
GESUNDHEITS- UND  
KRANKENPFLEGE-  
VERBAND

Nenzing  
RAMSCHWAGSAAL  
8. Mai 8.30 bis 16.40 Uhr  
danach Aperó zum Netzwerken

